

triole gehörig unter das Mikroskop gebracht und dann mit Aufmerksamkeit beschaet, läßt gar artige Configurationen sehen; keine Krystalle aber können auf diesem Wege zum Vorscheine gebracht werden, sondern einzig nur auf dem gewöhnlichen Wege.

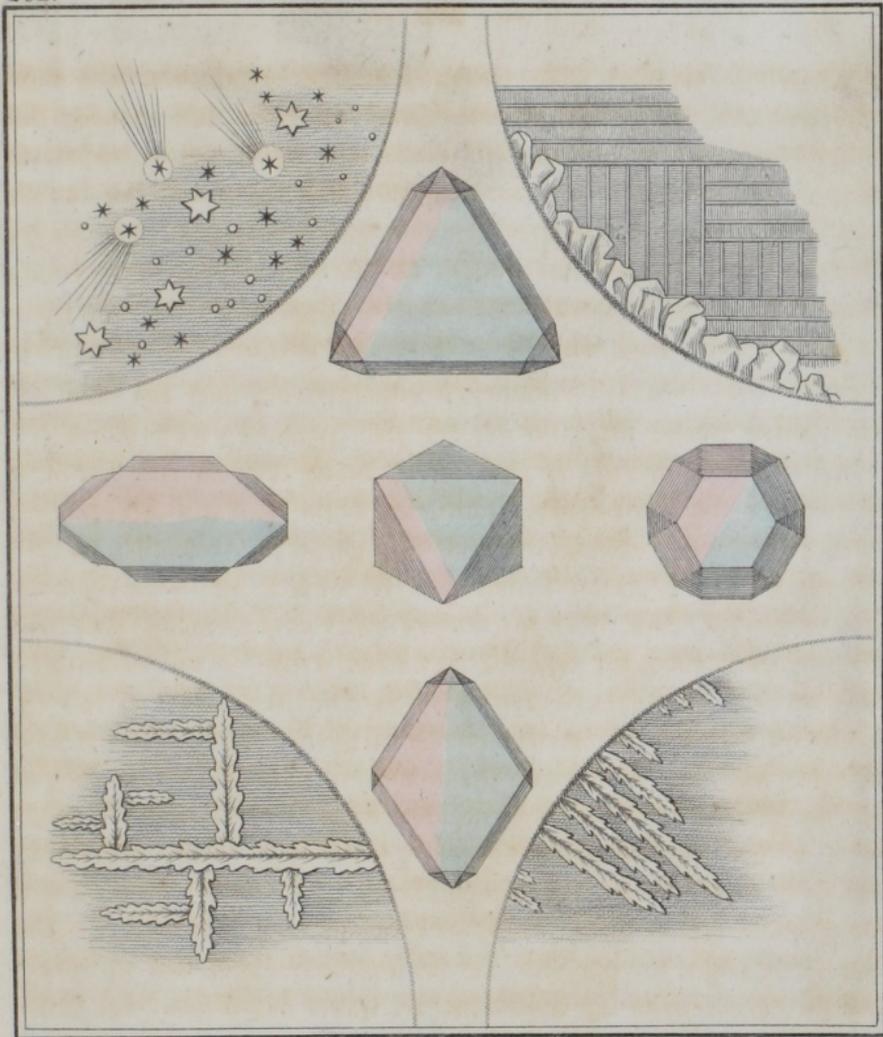
---

Mikroskopisches Objekt:

auch aus dem Schwefelsauren Geschlechte:

der Alaun (Alumen). Er löst sich im kalten Wasser schwer, um so leichter aber im recht heißen Wasser auf, ist meist graulich von Farbe, theils transparent, meist nur schimmernd, theils seideglänzend und kristallisirt in Oктаedern, d. h. zwei in ihren Grundflächen zusammengesetzten Pyramiden. — M. s. Taf. XI ganz unten, mitten. — Es zeigen sich aber auch Abänderungen dieser Gestalt — m. s. Taf. XII mitten und mitten nahe um — jedoch bleibt das Oктаeder die Hauptform. — Es gewährt der Alaun vorzüglich schöne Configurationen. Die dazu bereits bewerkstelligte Auflösung aber kann, wäre zu selbiger auch der Alaun in hinlänglicher Quantität genommen und nachdem sie einige Zeit gestanden hat und sich hierbei, wie es zu geschehen pflegt, von ihr Krystalle auf den Boden des Glases gesetzt haben, zu diesen Configurationen doch wohl zu schwach seyn. Man muß daher das Glas mit der Auflösung über glühende Kohlen oder über Dochtflamme halten, damit es sich, so wie dessen Inhalt in dem Grade erwärme, daß die Krystalle sich wieder völlig auflösen, und dadurch das Ganze der Auflösung, wie es erforderlich ist, ver-

stärkt werde. Nur von einer solchen Auflösung bringe man denn auch, und zwar zu Folge des Verfahrens Seite 255, einen Tropfen unter das Mikroskop. Zu Anfange der Beschauung zeigt sich gewöhnlich nichts als Dampf, der jedoch bald verschwindet; sollte aber das Objektivglas davon angelauten seyn, so hat man es abzuwischen. Bald aber läßt der Mauntropfen an seinem Rande eine wolkige, an der nach seinem Intern befindlichen Seite geradlinig geeckte Anhäufung — wohl auch mehrere Krystallgestalten — aber auch eine Menge kleiner und größerer Steine wahrnehmen, welche letztere, zumal beim Dochtlichte im Dunkeln zar anmuthig ins Auge glänzen. Nicht immer wird aber diese Folge von Configurationen sich gleich bleiben; sie kann vielmehr auch anders sich darstellen; auch kann von ersteren beiden die eine oder die andere gar nicht zum Vorschein kommen. — Hierauf sich ergebende Configurationen kommen als gezähnte, breitästig gezähnte Nadeln zum Vorschein, ungefähr, wie Taf. XII, unten links; in Stangen- oder Fachwerk, ungefähr, wie Taf. XII, oben rechts; in Bespießung, ungefähr, wie Taf. XII, unten rechts; in Bestirnung, ungefähr, wie Taf. XII, oben links. Was das Stangen- oder Fachwerk betrifft, so ist solches ganz besonders geeignet, durch die Verschiedenheit und Regelmäßigkeit, mit der es sich gestaltet, die Bewunderung des Beschauers zu erregen; es erfordert aber auch, wenn es sich einstellen soll, eine ganz besondere Aufmerksamkeit in Rücksicht auf den ihm zuträglichen Grad der Wärme des Schiebers und so auch des auf diesem befindlichen Mauntropfens. Während der Zeit aber, da es sich einstellt und so das Auge ungemein vergnügt, erscheinen auch Sterne und zwar deren größere und kleinere in Menge, selbst solche,



die nach Art der Kometen geschweift sind; ebenso gewahrt man wohl auch eine zarte Linirung mitten hindurch; — was denn alles einen überaus herrlichen Anblick gewährt, zumal, wenn man es, wie schon erwähnt, beim verschönernden Dochtlichte in einem sonst dunkelen Zimmer, sich zur Beschauung bringt. — Dergleichen, dem Maun eigenthümliche Configurationen gehören übrigens auch zu denjenigen, welche sich einige Zeit, ja lange Zeit unverdorben erhalten, und man kann sie daher zwischen Glastäfelchen verwahren; obschon ein solches Aufbewahren in der Art geschehen muß, daß auch noch Luft zu dem Objekt gelangen kann. So aufbewahrt kann man derlei Objekte aber ziemlich lange erhalten, ja solche wohl noch nach einigen Jahren zur beliebigen Anschauung mittelst des Mikroskops bringen, und sich so an dem, was sie Merkwürdiges und Schönes darbieten, wiederholt vergnügen.

---